akwl
[konkret]

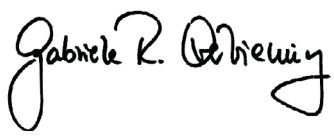
03· 2017 19. Juni 2017

Apothekerkammer
Westfalen-Lippe
Körperschaft des öffentlichen Rechts

> Nach der Landtagswahl ist vor der Bundestagswahl. Und nach wie vor schauen die Apothekerinnen und Apotheker gespannt nach Düsseldorf und Berlin.

Denn auch acht Monate nach dem EuGH-Urteil zur Zulässigkeit von Boni auf verschreibungspflichtige (Rx-)Arzneimittel – sofern sie von ausländischen Versansapotheken gewährt werden – bleibt der Umgang der Politik damit weiter unklar: CDU und LINKE haben sich zwar unmissverständlich für ein Versandhandelsverbot mit Rx-Arzneimitteln stark gemacht. SPD und Grüne haben dies auf Landesebene ebenfalls getan. Im Bund "eiern" sie ebenso wie die FDP in Bund und Land herum. Man will zwar einerseits die wohnortnahe Versorgung stärken, andererseits aber den Versandhandel nicht beschneiden. Dass der längst alles andere ist als ein "zartes Pflänzchen", zeigen die Zahlen: 2016 wurden 1,4 Milliarden Euro von den Versandapotheken umgesetzt, davon fast eine Milliarde mit rezeptfreien Medikamenten. Das entspricht dem Umsatz von 700 Vor-Ort-Apotheken. Kein Wunder also, dass deren Zahl seit Jahr und Tag zurückgeht. Wer jetzt weiter abwartet, wie die Versender sich weitere Rx-Marktanteile sichern, der trägt Mitverantwortung an der Zerstörung unserer (noch) wohnortnahen Versorgung.

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin
der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: g.overwiening@akwl.de



Apothekerparlament für gebührenfreie PTA-Ausbildung
Appell für neue Pharmazie-Studienplätze in Ostwestfalen

> Drei zentrale Anliegen stehen auf dem Wunschzettel der Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe an die neue Landesregierung: Bei ihrer Frühjahrssitzung in Münster-Roxel verabschiedeten die Delegierten des Apothekerparlamentes am 31. Mai mit großer Mehrheit eine Resolution, in der sie ebenso eine gebührenfreie PTA-Ausbildung wie die Schaffung eines neuen Pharmazeutischen Institutes in Ostwestfalen fordern.

„Außerdem erwarten wir, dass sich auch eine neue Landesregierung weiterhin zu der Forderung nach einem Versandhandelsverbot für verschreibungspflichtige Arzneimittel bekennt“, so Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Die bisherige rot-grüne Landesregierung hatte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe bei seinem Vorhaben, ein solches Versandhandelsverbot zu erwirken, unterstützt. Es scheiterte bisher an der Blockade durch die Bundes-SPD. „Nur auf diese Weise können wir die Schieflage für die deutschen Apotheken, die durch das Urteil des Europäischen Gerichtshofes zur Arzneimittelpreisbindung für ausländische Versender vom 19. Oktober 2016 entstanden ist, wirksam therapieren. Allein in Westfalen-Lippe sind durch das EuGH-Urteil 16.000 wohnortnahe Arbeitsplätze in unseren Apotheken gefährdet“, so Overwiening. Mit Spannung erwarten die Apotheker daher den Ausgang der Koalitionsverhandlungen in Düsseldorf: „Wir hoffen hier insbesondere auf eine Umkehr bei der FDP. Bei ihr scheinen die Geschäftsmodelle ausländischer Versandapothekenkonzerne derzeit einen höheren Stellenwert zu haben als die mittelständische Apotheke“, kritisiert die Kammerpräsidentin.

Einstimmig verabschiedeten die 92 Delegierten des Apothekerparlamentes eine gesundheitspolitische Resolution.

Weiter auf Seite 2 >

Appell: Weichen für eine Neuausrichtung der PTA-Ausbildung stellen

> *Fortsetzung von Seite 1:*

In der Resolution der Apothekerinnen und Apotheker in Westfalen-Lippe heißt es weiterhin: „Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für eine zukunftsfähige Neuausrichtung der PTA-Ausbildung zu stellen. Zwei wichtige Grundvoraussetzungen dafür sind die Verlagerung der Zuständigkeit für die Ausbildung vom Gesundheits- zum Schulministerium sowie die Gebührenfreiheit für die Schülerinnen und Schüler.“ Die bisherige Landesregierung hatte sich aus der Förderung der PTA-Schulen zurückgezogen. 2015 hatte die Kammer daher ihre finanzielle Förderung massiv ausgebaut und ihre Zuschüsse auf über 500.000 Euro allein im Jahr 2016 nahezu versiebenfacht. Ob das überhaupt zulässig ist, ist wiederum Gegenstand von Klagen dreier Kammermitglieder.

Weil der Bedarf an Apothekerinnen und Apothekern in Zeiten des demographischen Wandels wächst, fordert das Apothekerparlament auch einen weiteren Hochschulstandort für Pharmazie im bisher abgehängten Landesteil Westfalen-Lippe: „In Nordrhein-Westfalen ermöglichen derzeit drei Universitäten das Pharmaziestudium. In Nordrhein sind das die Universitäten in Düsseldorf und Bonn, in Westfalen-Lippe allein die Universität Münster. Wir appellieren an die Landesregierung, die Weichen für ein zusätzliches Pharmazeutisches Institut, z. B. in Ostwestfalen, zu stellen“, heißt es in der Resolution.

Arbeitsplatz Apotheke: Die Apotheken in Westfalen-Lippe bieten nach wie vor fast 16.000 wohnortnahe Arbeitsplätze, mit einem Frauenanteil von 89,1 Prozent.

Zahlen, Daten, Fakten aus Westfalen-Lippe

Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter präsentierte den Delegierten des Apothekerparlamentes die wichtigsten Kennziffern aus dem Jahr 2016:

Die Zahl der Arbeitsplätze in den Apotheken sank leicht ab – von 15.851 auf 15.777.

Zum Jahresende 2016 sank auch die Zahl der Apotheken von 2.020 auf nur noch 1.998.

Zum Stichtag 31. Mai 2017 ist ein weiterer Rückgang auf 1.988 Apotheken zu verzeichnen. Deren Zahl sank damit im zwölften Jahr in Folge. Im Jahr 2005 gab es in Westfalen-Lippe noch 2.246 Apotheken. Mehr als jede neunte ist also von der Bildfläche verschwunden.

In der aktuellen Zahl von 1.988 Apotheken enthalten sind bereits 464 Apotheken, die als Filiale betrieben werden. „In Westfalen-Lippe gibt es damit nur noch 1.524 Hauptapotheken. Das ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 1973“, so Dr. Andreas Walter.

[Wussten Sie schon, dass...]

...in Westfalen-Lippe mittlerweile 812 Apothekerinnen und Apotheker eine umfassende Spezialfortbildung zum AMTS-Manager durchlaufen haben? Das Kürzel AMTS steht für Arzneimitteltherapiesicherheit. AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für den Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern.

Seit September 2012 bietet die Apothekerkammer Westfalen-Lippe Apotheken an, den Status "Ausbildungsapotheke" bzw. „AMTS-qualifizierte Apotheke“ zu erlangen. An der Universität Münster nimmt am Lehrstuhl von Professor Dr. Georg Hempel die AMTS-Koordinatorin Isabel Waltering, PharmD, eine zentrale Rolle bei der Erstellung des Lehr- und Versorgungsforschungskonzepts ein. Bewusst richtet sich Apo-AMTS nicht nur an die Pharmazeuten im Praktikum, sondern bezieht die ausbildenden Apotheker ausdrücklich mit ein.

Die mittlerweile 369 qualifizierten AMTS-Ausbildungsapotheken sind online unter www.ausbildungsapotheke.de zu finden.

Herausgeber
Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de
Internet: www.akwl.de

Redaktion/Layout
Lena Heckmann, Stefan Lammers, Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.